Definitionen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **15 (1889)**

Heft 26

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-428758

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier
Und freue mich riesig groß,
Daß wir nun ein Pulver haben,
Nicht klöpfend und ganz rauchlos.

Das gibt mir die Hoffnung wieder,
Es sei auch auf anderm Gebiet
Ein solicher Fortschritt möglich,
Wenn man sich nur darum müht.

Zum Beispiel für's Vaterländchen
Wie käme das gut heraus,
Hielte man drei Viertel der Reden
Taggeld- und lautlos zu Haus!

Die Mängel des proportionalen Wahlsystems.

Die Abtheilung unserer Redaktion für Wahlangelegenheiten ist soeben beschäftigt, eine Menge von Zuschriften zu sichten, in welchen mehr oder minder dringlich eine Aenderung des geplanten Wahlsystems gefordert wird. Wir glauben uns ein Verdienst zu erwerben, wenn wir die geistreichsten Vorschläge hiermit der Regierung unterbreiten.

Herr Papierfabrikant O. R. rügt die Einfachheit des Listenpapiers. Er wünscht, daß jedem Wähler ein Karton mit den verschiedenfarbigen Listen zugesandt werde, so daß diejenigen, welche etwa über Nacht sich besinnen, zu einer anderen Partei überzugehen, gleich das richtiggefärbte Papier bei der Hand haben. Außerdem schlägt Herr R. vor, die Listen künstlerisch mit Vignetten zu schmücken, z. B. die ultramontane Liste mit der Mariahilfkirche, die sozialistische mit einer Gruppe hungernder Proletarier u. s. w. Herr R. erklärt sich bereit, die fertigen Kartons zu coulantem Preise zu liefern.

Herr Photograph M. N. regt an, daß im Wahllokale die Photographieen sämmtlicher auf den Kandidatenlisten befindlichen Kandidaten ausgestellt werden, damit diejenigen, welche nicht nach einer bestimmten Liste, sondern eigene Kandidaten wählen wollen, aus den Photographieen diejenigen aussuchen, welche ihnen besonders sympathisch sind. Herr N. stellt sein Atelier zu mäßigen Preisen zur Verfügung.

Herr Schneidermeister und Lockspitzel L. erklärt, daß die bisherigen sechs Parteilisten nicht genügen. Er wünscht noch eine blutroth gefärbte Liste, auf welcher „notorische Revolutionäre" verzeichnet sein sollen. Herr L. erklärt, daß ihm dadurch sein schwieriges Amt wesentlich erleichtert würde, indem er dann blos die betreffende Liste an den auftraggebenden Polizeikommissär einsenden dürfe, um sofort klingenden Lohn zu erhalten.

Weitere Zuschriften theilen wir später mit.

Wer trinkt denaturirten Spiritus?

Herr Bundespräsident Hammer erklärte neulich, es würden solche Unmassen denaturirten Spiritus eingeführt, daß man unmöglich annehmen könne, es werde Alles zu Wirthschaftszwecken verwendet. So entsteht der greuliche Verdacht, in der Schweiz werde viel denaturirter Spiritus getrunken. Aber wer trinkt das übelriechende und -schmeckende Zeug? Etwa die sich hier aufhaltenden Russen bei der Fabrikation von anderen Zerstörungsmaschinen? Das wäre jedenfalls zu untersuchen. Ferner, wie viele Lebensmüde sich durch das Trinken dieses Gesöffs ein schreckliches Ende bereitet haben und endlich, ob nicht bisweilen der Spiritus durch Substanzen denaturirt wird, die ihn zu einem wohlschmeckenden Liqueur machen.

Bauerntheorie.

Kunz: „Jetzt haben sie wieder ein neues Gewehr erfunden, das beim Schießen weder raucht noch knallt."

Sepp: „Schon recht; aber wie soll da unsereiner wissen, wenn er geschossen hat, ob die Kugel noch im Lauf steckt oder ob sie schon 'raus ist?"

Kunz: „An der Pickelhaube! Wenn sie überpurzelt, wie ein angeschoßner Hase, so denk' ich mir: „Den hat's, die Kugel ist 'raus!" und sage: „Gewehr bei Fuß!" Wenn sie aber still und ruhig bleibt, wie ein Storchennest auf dem Kirchthurm, so denk' ich: „Es hat ihn nicht!" und nehm' ihn gleich nochmals auf's Korn."

Definitionen.

Was nützen die Grütlianer?

Man braucht sie, wenn man Etwas werden will. Man hält in ihrem Vereinslokal Vorträge und am Grütlifeste geht man mit ihnen an der Spitze des Zuges durch die Stadt. Ist man gewählt, gibt man ihnen den Stiefelabsatz.

Was nützen die Aristokraten?

Die sind für sich selber kaum gut genug.

Richard Brandt's Pillen gegen politische Verstopfungen und Blähungen.

Im Berner „Intelligenzblatt" vom 17. Juni 1889 liest man unter den politischen Neuigkeiten:

„Bundesrath. (Sitzung vom 15. Juni.) Den eidgen. Räthen wird folgender Gesetzesentwurf vorgelegt:

Art. 1. Das Amt des eidgen. Generalanwaltes wird neuerdings hergestellt. 2. Der eidgen. Generalanwalt wird dem eidgen. Justiz- und Polizeidepartement zugetheilt 2c. 2c.

Man warte nicht bis es zu spät ist, sondern wende selbst bei gering erscheinenden Verdauungsstörungen, wie Verstopfung, Blutandrang, Kopfschmerzen, Blähungen, Müdigkeit 2c. 2c. sofort die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche per Schachtel zu Fr. 1. 25 in den Apotheken erhältlich sind, an, dann wird man schweren und langwierigen Krankheiten vorbeugen."

Pole können nie sich nähern,
Sich verschwistern, sich verschwähern.
Nur bei Menschen kann's geschehen,
Daß zwei Pole einig gehen,
Reimgerecht und sinnverwandt:
Ignorant und arrogant
Knüpft gar oft ein innig Band.

Erster Abgeordneter: „Wie konnten Sie sich nur in einer so wichtigen Frage der Abstimmung enthalten?"

Zweiter Abgeordneter: „Ja, mein Arzt hat mir ausdrücklich befohlen, ich soll mich aller geistigen Getränke, saurer Speisen und Abstimmungen enthalten."

Gr.: „Du Hans, ist Dir unsere Tante lieb?"

Hans: „Warum? Dem wirst Du doch Nichts darnach fragen! Sei sie mir lieb oder nicht!"

Gr.: „He wohl, wenn sie Dir lieb wäre, könntest Du sie heirathen!"

Hans: „Sie hat ja einen Mann."

Gr.: „Das schon, aber sie wollte, sie hätte ihn nicht!"

Hans: „Aha!"

Hänsel: „Was fahrst du mit der Büchse i dem Hostet ume?"

Kobi: „I passe da ufe ne Specht. Dä sakerments Hagel chunt geng da cho brüelle und allimal regnets druf. Dem Züg mueß jetzt einischt abg'holfe sy."

Briefkasten der Redaktion.

? i. Z. Das Escherdenkmal, die neue Zierde Zürichs, ist unbestritten ein Kunstwerk ersten Ranges und wird als solches auch seinen Eindruck auf das Publikum nicht verfehlen. Die Vandalenriecherei erhält deßhalb etwas Lächerliches. Sollte aber Etwas vorkommen, so wird die Entstehung kaum in jenen Kreisen zu suchen sein, welche man gerne als hiefür „besonders" befähigt verschreit. Wo die Hühneraugen sind, hat man beobachten können. — **G. i. N.** In Biel geht es sehr scharf her. Die Polizei hat einen Ukas erlassen, wonach das Lachen auf der Straße während der Nacht als strafbar betrachtet wird. — **H.** Doppelt überspannt ist, wenn eine Dame im Eisenbahn-Coupé bei herabgelassenen Vorhängen den Sonnenschirm offen hält. — **St. i. R.** Warum gaben Sie uns die Lösung nicht selbst auf; so müssen wir vermuthen, Sie hätten schwarze Hintergedanken. Die Wörtchen sind gar sehr elastisch. — **E. B. i. B.** Dieser „Oberhasler" würde in weiteren Kreisen wahrscheinlich nicht verstanden, oder was noch schlimmer ist, mißverstanden. — **N. S. i. N.** Alles, was gut ist, heißt man willkommen. — **J. O. i. W.** Die Leisenbeth gerieth mit ihrem Brodherrn in ein kleines Zerwürfniß, da sie sich